

Antrag

**der Abgeordneten David Erkalp, Dennis Gladiator, Dennis Thering,
Richard Seelmaecker, Stephan Gamm (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Soforthilfe für entstandene Elementarschäden durch das Hochwasser
in Billstedt, Bergedorf und dem Hamburger Osten**

Am diesjährigen Himmelfahrtstag, am 10. Mai 2018, haben starke Regenfälle im Bereich des Hamburger Ostens und des angrenzenden westlichen Stormarns zu erheblichen Schäden geführt. Besonders betroffen waren auf Hamburger Stadtgebiet mehrere Ortsteile in Billstedt, Lohbrügge, Bergedorf-West, Nettelburg, Boberg. Die Folgen dieses Naturereignisses sind weitreichend – stark betroffen und in der Existenz bedroht ist zum Beispiel auch ein historisches Mühlenhaus aus dem 17. Jahrhundert in Kirchsteinbek, das zwar alle bisherigen Hochwasser überstanden hat, aber jetzt durch diesen außergewöhnlichen Vorfall in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der Betrieb der Mühle, einer der ältesten Betriebe der Hansestadt, ist gefährdet. Nicht anders ergeht es den Anrainern im weiteren Flusslauf der Glinder Au auf Hamburger Gebiet, insbesondere im Bereich der Kreuzung Steinbeker Hauptstraße/An der Glinder Au. In Lohbrügge verloren 22 Bewohner eines Mehrfamilienhauses sogar ihr Zuhause. Der Parkplatz vor dem Haus wurde komplett weggespült. Zurück blieb ein großes Loch, in das ein Auto stürzte. Das Gebäude ist einsturzgefährdet. Im Osten Hamburgs gab es rund 1.200 Einsätze. Besonders betroffen sind auch die Bereiche Moosberg, Untere Bergkoppel und Bojewiese. Im Unfallkrankenhaus Boberg liefen zwei Etagen des Kellergeschosses voll Wasser. Es handelt sich hier um eine übersichtliche Anzahl direkt Betroffener, die aber teilweise erhebliche Schäden erlitten haben, welche unvorhergesehen waren und daher nicht im Vorwege verhindert werden konnten.

Glücklicherweise sind durch dieses Ereignis keine Menschen zu Schaden gekommen. Dieses ist auch der gut organisierten und professionellen schnellen Hilfe durch die Einsatzkräfte und Nachbarschaften zu verdanken.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. den zu Schaden gekommenen, deren Existenz durch die Folgen des Unwetters bedroht ist, eine finanzielle Soforthilfe zur Verfügung zu stellen. Dies sollte umgehend und auf unbürokratischem Wege geschehen;
2. die Hilfeleistungen sollen entsprechend der Hochwasserhilfe für Privathaushalte und Unternehmen des Landes Niedersachsen im Zuge des Hochwassers von Juli 2017 erfolgen (vergleiche http://www.niedersachsen.de/startseite/themen/hilfsprogramme_landes_nach_hochwasser/soforthilfe-nach-hochwasser-156433.html);
3. die Bezirke finanziell und organisatorisch dabei zu unterstützen, dass die entstandenen Schäden insbesondere in den Bezirken HH-Mitte und Bergedorf und an den Wehren in Steinfurths Diek und Kirchsteinbek zügig beseitigt und der Park

wieder entsprechend mit allen Verbindungen und dem Mühlenteich hergestellt wird.